

Städtepartnerschaft Salzburg - Singida

Jahresbericht 2008

Anfang 2008 begann die Zusammenarbeit mit der neuen Partner NGO – CIP Trust. Der CIP (Community Initiatives Promotion Trust Fund) ist eine kleine Organisation, sie arbeitet ohne großen Personalaufwand effektiv und mit viel Erfahrung.

Im Mai 2008 reiste Vera Müller, seit Beginn Mitglied der SCSS, zum ersten Mal nach Singida. An Veras Geburtstag dem 12.5. wurde das Upendo Home eröffnet. Nach Jahren der Planung und Umsetzung hat das Heim für Straßenkinder und Weisen die ersten Kinder aufgenommen. Herwig Viechtbauer, ein Pädagoge aus Österreich, der auch schon vor zwei Jahren ein Volontariat über SCSS im Straßenkinderheim machte, hilft seit Beginn mit, den Ablauf des Heimalltags zu strukturieren und die MitarbeiterInnen zu unterstützen. Herwig wird noch bis Ende Februar in Singida bleiben.

Im Sommer wurde dann auch mit dem Bau des Ausbildungszentrums im Upendo Home begonnen. Hier werden die SchulabgängerInnen eine Berufsausbildung bekommen. Diese Teilprojekt wird im Rahmen eines Corporate social Responsibility Projekts des Bankhaus Spängler finanziert.

Im Juli war eine Delegation aus Salzburg in Singida. Drei Vorstandsmitglieder der SCSS, ein Mitglied der CSR Gruppe vom Bankhaus Spängler, eine Studentin mit ihrer Mutter, einer Juristin aus Salzburg. Es wurden viele aber bei weitem nicht alle Projekte besichtigt, offizielle Termine wurden absolviert und vieles mehr; auch ein kollektives Bäumepflanzen vor dem neuen Workshopgebäude war einer der Programmpunkte.

Ende Juli wurde der Busbahnhof, unser Jubiläumsprojekt zum 20jährigen Bestehen der SCSS eröffnet. Der tansanische Unabhängigkeitstag und der Besuch aus Salzburg waren anscheinend ein guter Anlass für die Stadtverwaltung von Singida dieses Projekt offiziell zu eröffnen. Seit dem 30.7.08 ist der neue Busterminal in Betrieb, eine wesentliche Verbesserung für die Verkehrssituation in Singida.

Es ist sehr erfreulich, wenn seit langem geplante Projekte in Betrieb gehen und man sieht dass sich die lange Arbeit gelohnt hat. All das wäre aber ohne die Planung und das Monitoring unserer Partnerorganisation vor Ort nicht möglich. Eine große Unterstützung ist auch Sybille Voggenhuber, die nun schon seit Jahren in Singida lebt. Sie ist Mitglied des Boards des Upendo Home und bemüht sich, dass dort alles gut läuft.

Das Programm der Regionalkooperation wurde auch dieses Jahr weitergeführt.

- In zwei Dörfern wurden die Schulen um je 2 Klassenzimmer und ein Büro für das Lehrpersonal erweitert.
- Die Mangua Primarischule wird von den Kindern des Upemdo Home besucht, hier wurde auch eine Anlage für die Nutzung des Regenwassers angelegt.
- In Mungumaja Village wurde der Bau einer Dispensary/ Clinic fertig gestellt, diese Einrichtung wird von 330 Haushalten genutzt werden.
- In Mwaja Village wurde ein Damm zum Stauen des Regenwassers errichtet. In der Regenzeit von November bis Jänner soll sich hier soviel Wasser sammeln, dass genügend fürs Bewässern und Tränken des Viehs über die gesamte Trockenzeit zur Verfügung steht.